



**Inhaltsfeld: (Unterrichtseinheit): Die Griechen erklären die Welt: Das griechische Theater** **Stundenumfang: ca. 30**

Inhalt (Themen)	Fachbezogener Kompetenzbereich	Bezug zu Basiskonzept	Überfachliche Kompetenzen und Methoden	Schulischer Schwerpunkt (Profil)
<p><b>Lexik:</b> – zunehmend sicher Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen: Ableitungen von lateinischen Wortstämmen in europäischen Sprachen</p> <p><b>Morphologie:</b> – Verben, Nomina und Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen: <i>PPA</i> und <i>PPP</i>, <i>e</i>-Deklination, Interrogativpronomen</p> <p><b>Syntax:</b> – die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden: <i>Abl. abs.</i>, <i>direkte Fragen</i>, <i>geschlossene Wortstellung</i>, – satzwertige Konstruktionen unterscheiden: Funktionen und Sinnrichtungen bei Partizipien im <i>Abl. abs.</i></p> <p><b>Phonetik:</b> – die lateinische Sprache in ihrer akustischen Dimension für das Verständnis von Texten nutzen: lateinische Dialoge sprechen und hören,</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<p>Sprachsystem und Sprachbetrachtung</p>	<p><b>Personale Kompetenz</b> (Selbstkonzept) <b>Sozialkompetenz</b> (Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit, Umgang mit Konflikten) <b>Lernkompetenz</b> Arbeitskompetenz, Medienkompetenz <b>Sprachkompetenz</b> (Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz)</p>	

<p><b>Texterschließung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Textgattungen am Text unterscheiden: dramatischer Dialog,</li> <li>– elementare syntaktische Strukturen eines Textes benennen: Fragewörter und Satzarten erkennen,</li> <li>– ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren, z.B. nach dem ersten Hören.</li> </ul> <p><b>Übersetzung:</b> Lehrbuchtexte adäquat de- und rekodieren,</p> <p><b>Interpretation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinische Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten strukturieren, z.B. Dialogpartner identifizieren,</li> <li>– Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen: Bearbeitungen des Phädra-Stoffs vergleichen (fak.),</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<p>Literarische Bildung und Textverständnis</p>		
<p><b>Mythologie und Religion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen und Kulte benennen und einzelnen Erzähltraditionen zuordnen: antike Dramen,</li> </ul> <p><b>Geographie, Geschichte und politisches Leben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike darlegen und in den geschichtlichen oder politischen Zusammenhang einordnen: griechische und römische Dichter (Drama).</li> </ul> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beispiele für das Fortwirken von Latein als Kultursprache Europas bis in die Gegenwart benennen, z.B. morphosyntaktische Ähnlichkeiten am Beispiel von Fragen und Partizipien.</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<p>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</p>	<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte umschreiben: eine moderne Fassung eines antiken Theaterstücks erstellen</li> <li>– Präsentationen zum Schwerpunktthema ‚Theater‘</li> </ul>	

<b>Inhaltsfeld: (Unterrichtseinheit):</b>		<b>Die Provinz <i>Asia</i>: Griechisches Denken und orientalische Pracht</b>		<b>Stundenumfang: ca. 30</b>
Kompetenzerwartungen/ Inhalte	Fachbezogener Kompetenzbereich	Bezug zu Basiskonzept	Überfachliche Kompetenzen und Methoden	Schulischer Schwerpunkt (Profil)
<p><b>Lexik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zunehmend selbstständig den Wortschatz nach Sach- und Wortfeldern strukturieren, z.B. Wortfeld ‚<i>denken</i>‘,</li> <li>– die Bedeutung polysemer Vokabeln nach Vorgabe des Lehrbuchs kontextgerecht unterscheiden, z.B. <i>consulere</i>,</li> <li>– zunehmend sicher Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen: lateinische Komparative im Deutschen (z.B. <i>Maximum</i>), Ableitungen vom Verb <i>ferre</i>,</li> <li>– grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln anwenden: Deminutiva auf <i>-ul-</i>,</li> </ul> <p><b>Morphologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben, Nomina, Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen: Komparation, Verb <i>ferre</i>,</li> <li>– sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben: Positiv, Komparativ, Superlativ,</li> </ul> <p><b>Syntax:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden: Kasusfunktionen (Abl. comp., Abl. qual., Dat. commodi, Dat. finalis, Gen. poss., Gen. part., Gen. qual., doppelter Akk.,</li> </ul> <p><b>Phonetik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lehrbuchtexte unter Beachtung der Regeln der lateinischen Phonetik laut lesen,</li> <li>– die lateinische Sprache in ihrer ästhetischen und sinnlichen Dimension erfassen: Szenisches Spiel.</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b>	Sprachsystem – Sprachbetrachtung	<p><b>Personale Kompetenz</b> (Selbstwahrnehmung)</p> <p><b>Sozialkompetenz</b> (Kooperation und Teamfähigkeit)</p> <p><b>Lernkompetenz</b> (Arbeitskompetenz)</p> <p><b>Sprachkompetenz</b> (Lesekompetenz)</p>	

<p><b>Texterschließung:</b>  – Bilder und Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen: Illustrationen zur Erwartungsbildung und Kontrastierung nutzen,  <b>Übersetzung:</b>  – elementare syntaktische Strukturen von Texten sinngerecht analysieren: zielsprachenorientierte Wiedergabe lateinischer Kasusfunktionen,  – beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen: Wiedergabe des lateinischen Superlativ/Elativ,  <b>Interpretation:</b>  – lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren: Aussagen am lateinischen Text belegen,  – Grundelemente formaler Gestaltung benennen: neue grammatische Strukturen am Text belegen, z.B. Adjektive,  – Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, z.B. Selbstverwirklichung, Luxus,</p>	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<p>Literarische Bildung und Textverständnis</p>		
<p><b>Geographie, Geschichte und politisches Leben</b>  – grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse über das römische Reich bei der Bearbeitung von Lehrbuchtexten nutzen: der wirtschaftlicher und kultureller Einfluss aus dem Osten: die Provinz <i>Asia</i>  – Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte und der Verfassung Roms zur Deutung lateinischer Texte nutzen: die Verwaltung der Provinzen am Beispiel von Kleinasien (<i>Aeneas, Lucius Licinius Lucullus</i>),  <b>Kunst und Technik</b>  – ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten: Weltwunder, Metropolen.</p>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<p>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</p>	<p><b>Methoden:</b>  – HuP-Verfahren:  Rollenspiele/SzI, Brief  – Tandemübungen  – Formenstaffel/-puzzle</p>	

Inhaltsfeld: (Unterrichtseinheit):	Zivilisation in Mitteleuropa – Gallien wird römisch			Stundenumfang: ca. 30
Kompetenzerwartungen / Inhalte	Fachbezogener Kompetenzbereich	Bezug zu Basiskonzept	Überfachliche Kompetenzen und Methoden	Schulischer Schwerpunkt (Profil)
<p><b>Lexik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der Grundlage von Lehrbuchtexten einen Grundwortschatz zur Übersetzung nutzen,</li> <li>– zunehmend sicher Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen: ausgewählte Beispiele,</li> <li>– grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln anwenden: ausgewählte Wortfamilien, z.B. zu <i>reg-</i></li> </ul> <p><b>Morphologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben, Nomina und Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen: Konjunktiv, Ordnungszahlen 1-3, Verb <i>posse</i>, Demonstrativpronomen <i>iste</i>,</li> <li>– sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben: Prädikativum,</li> </ul> <p><b>Syntax:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden: Realis, Irrealis, Prädikativum, consecutio temporum</li> <li>– Sätze, Satzreihen und hypotaktische Satzgefüge unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen: Konjunktiv in Gliedsätzen, indirekte Fragesätze, Adverbialsätze (Sinnrichtungen)</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<p>Sprachsystem und Sprachbeachtung</p>	<p><b>Personale Kompetenz</b> (Selbstregulierung)  <b>Sozialkompetenz</b> (Gesellschaftliche Verantwortung)  <b>Lernkompetenz</b> (Problemlösekompetenz)  <b>Sprachkompetenz</b> (Lesekompetenz)</p>	

<p><b>Übersetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– elementare syntaktische Strukturen von Texten sinngerecht analysieren: Haupt- und Gliedsätze bestimmen,</li> <li>– Begleitvokabular und Begleitgrammatik zum Lehrbuch zur Rekodierung von Lehrbuchtexten nutzen: Sinnrichtungen von Adverbialsätzen und satzwertigen Konstruktionen anhand der Begleitgrammatik bestimmen und zielsprachenorientiert wiedergeben,</li> </ul> <p><b>Interpretation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren: den Aufbau einer Rede analysieren,</li> <li>– Grundelemente formaler Gestaltung benennen: rhetorische Stilmittel am lateinischen Text belegen,</li> <li>– Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten: Wirkungsabsicht einer Rede deuten,</li> <li>– Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen: das Verhältnis von Staat und Religion</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<p>Literarische Bildung und Textverständnis</p>
--	-----------------------------	---

--

<p><b>Geographie, Geschichte und politisches Leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse über das römische Reich bei der Bearbeitung von Lehrbuchtexten nutzen: Romanisierung Galliens am Beispiel Triers,</li> <li>– Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike darlegen und in den geschichtlichen oder politischen Zusammenhang einordnen: die Eroberung Galliens durch <i>C. Iulius Caesar</i>,</li> <li>– Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben: römische Architektur und Städtebau auf gallischem Boden,</li> <li>– Beispiele für das Fortwirken von Latein als Kultursprache Europas bis in die Gegenwart benennen: ausgewählte Kulturwörter.</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<p>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</p>	<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– HuP-Verfahren: eine (Gegen-)Rede verfassen</li> </ul>	<p>Romexkursion</p>
---	-------------------------------	---	--	---------------------